

# Wesen, Wandel, Werke, Wirkung von Christen

*Gute Werke aus gutem Wesen überzeugen ...  
... und kommen als Handlungspaket*

Abschnitt: 1. Petrus 2,11 – 4,2

Lesung: 1. Petrus 2,11-17

Jakobus betont, dass Christen nicht *von* der Welt sind, aber ihr Gottesdienst soll sehr wohl *in* und *für* die Welt sein.

Jakobus 1,26-27	
Nicht von der Welt, ...	... aber in der Welt und für die Welt
26 Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen <b>Gottesdienst</b> ist vergeblich.	
	27 Ein reiner und unbefleckter <b>Gottesdienst</b> vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal zu besuchen,
sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.	

Petrus widmet dem Wesen, Wandel, der Werke und Wirkung von Christen einen grossen zusammengehörenden Abschnitt (1 Petr 2,11 – 4,2). Er kann in die gleichen Spalten aufgeteilt werden.

1. Petrus 2,11 – 4,2	
Nicht von der Welt, ...	... aber in der Welt und für die Welt
Das Wesen von Christen	Wandel, Werke, Wirkung von Christen
1. Petrus 2	
Alle	
Identität: Geliebte, Beisassen, Fremdlinge	guter Wandel, gute Werke
11 <b>Geliebte</b> , ich ermahne [euch] <b>als Beisassen</b> und <b>Fremdlinge</b> , dass ihr euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, enthaltet,	
	12 und führt euren <b>Wandel</b> unter den Nationen gut, damit sie, worin sie gegen euch <b>als Übeltäter</b> reden, aus den <b>guten Werken</b> , die sie anschauen, <b>Gott verherrlichen</b> am Tage der Heimsuchung (ἡμέρα ἐπισκοπῆς, phonetisch: hēmera episkopēs).
innerlich Freie; Sklaven Gottes	Unterordnung um des Herrn willen

	<p>13 <b>Ordnet euch</b> aller menschlichen Einrichtung <b>unter</b> um des Herrn willen:          sei es dem König als Oberherrn          14 oder den Statthaltern als denen,          die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun.          15 Denn so ist es der Wille Gottes,          dass ihr durch <b>Gutestun</b>          die <b>Unwissenheit</b> der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt:</p>
<p>16 <b>als Freie</b>          und <b>nicht als solche</b>,          die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit haben,          sondern <b>als Sklaven Gottes</b>.</p>	
	<p>17 <b>Erweist allen Ehre</b>; <b>liebt die Bruderschaft</b>;  <b>fürchtet Gott</b>; <b>ehrt den König</b>.</p>

Haussklaven	
den Sünden abgestorben	Unterordnung und Leiden
	<p>18 Ihr Haussklaven, <b>ordnet euch</b>  <b>in aller [Gottes-]Furcht</b> den Herren <b>unter</b>,          nicht allein den guten und milden,          sondern auch den verkehrten.</p> <p>19 Denn das ist Gnade,          wenn jemand <b>um des Gewissens vor Gott willen</b>  <b>Leiden erträgt</b>, indem er Unrecht leidet.          20 Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharrt,          indem ihr sündigt und geschlagen werdet?          Wenn ihr aber <b>ausharrt</b>, indem ihr <b>Gutes tut</b> und  <b>leidet</b>, das ist Gnade bei Gott.</p> <p>21 <b>Denn hierzu seid ihr berufen worden</b>;  <b>denn auch Christus hat für euch gelitten</b>          und euch ein <b>Beispiel</b> hinterlassen,  <b>damit ihr seinen Fussspuren nachfolgt</b>;          22 der keine Sünde getan hat, noch ist Trug in          seinem Mund gefunden worden,          23 der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend,          nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht          richtet;</p>
<p>24 der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das          Holz hinaufgetragen hat, damit wir,  <b>den Sünden abgestorben</b>,  <b>der Gerechtigkeit leben</b>;  <b>durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid</b>.          25 Denn ihr geht in der Irre wie Schafe,          aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten          und Aufseher eurer Seelen.</p>	

<b>1. Petrus 3</b>
<b>Ehefrauen</b>

	furchtlose Unterordnung
	<p>1 <b>Ebenso</b> ihr Frauen, <b>ordnet euch</b> den eigenen Männern <b>unter</b>, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den <b>Wandel</b> der Frauen gewonnen werden,</p> <p>2 indem sie euren <b>in [Gottes-]Furcht reinen Wandel</b> angeschaut haben.</p>
	<p>3 Euer Schmuck sei nicht der äusserliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern,</p> <p>4 sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen [Schmuck] des <b>sanften und stillen Geistes</b>, der vor Gott sehr köstlich ist.</p>
	<p>5 Denn so schmückten sich auch einst die <b>heiligen Frauen</b>, die ihre <b>Hoffnung</b> auf Gott setzten und sich ihren Männern <b>unterordneten</b>:</p> <p>6 wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr <b>Gutes tut</b> und <b>keinerlei Schrecken fürchtet</b>.</p>

Ehemänner	
Versöhnung	Ehrebietung
	<p>7 Ihr Männer <b>ebenso</b>, wohnt bei ihnen mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäss, als dem weiblichen, und <b>gebt [ihnen] Ehre als [solchen]</b>, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, <b>damit eure Gebete nicht verhindert werden</b>.</p>

Alle	
	Einheit, furchtlos und guter Wandel
	<p>8 <b>Endlich</b> aber <b>seid alle gleichgesinnt, mitleidig, [voll] brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, 9 und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen erbt.</b></p> <p>10 "Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, <b>der halte Zunge und Lippen vom Bösen zurück</b>, dass sie nicht Trug reden;</p> <p>11 er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach!</p> <p>12 Denn die Augen des Herrn [sind gerichtet] auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, welche Böses tun."</p>

13 Und wer wird euch Böses tun,  
wenn ihr **Eiferer des Guten** geworden seid?  
14 Aber wenn ihr auch **leiden** solltet  
um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr!  
**Fürchtet aber nicht ihren Schrecken,  
noch seid bestürzt,**  
15 sondern haltet den Herrn, den Christus,  
in euren Herzen heilig.

Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem  
gegenüber, der Rechenschaft von euch über die  
**Hoffnung** in euch fordert,  
16 aber mit **Sanftmut und Ehrerbietung;**  
und habt ein **gutes Gewissen**, damit die, welche  
euren **guten Wandel in Christus** verleumden,  
darin zuschanden werden,  
[worin] euch Übles nachgeredet wird.  
17 Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will,  
für **Gutestun zu leiden** als für Bösestun.

18 **Denn** es ist auch Christus einmal für Sünden  
gestorben, der Gerechte für die Ungerechten, damit  
er uns zu Gott führe, zwar getötet nach dem Fleisch,  
aber lebendig gemacht nach dem Geist.  
19 In diesem ist er auch hingegangen und hat den  
Geistern im Gefängnis gepredigt,  
20 die einst ungehorsam waren, als die Langmut  
Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die  
Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht  
Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.

21 Das Gegenbild [dazu] errettet jetzt auch euch,  
[das ist] die Taufe  
– nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches,  
sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen –,  
durch die Auferstehung Jesu Christi.  
22 Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den  
Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und  
Kräfte sind ihm unterworfen.

1. Petrus 4	
Absage an Begierden	Leidensbereitschaft
	1 <b>Da nun</b> Christus im Fleisch <b>gelitten</b> hat, <b>so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung</b> – denn wer im Fleisch <b>gelitten</b> hat, hat mit der Sünde abgeschlossen –,
2 um die im Fleisch [noch] übrige Zeit nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben.	

## 1 Petrus 2,11 - 4,2

Identität und Wesen der Christen	
<i>Geliebte (2,11)</i>	Ich bin wertvoll, weil Jesus für mich gestorben ist (vgl. 1 Petr 1,18-19; 1 Kor 6,20; 7,23)!
<i>Beisassen und Fremdlinge (2,11)</i>	Ich habe meine Heimat im Himmel (vgl. 1 Petr 1,17).
<i>Freie (von Sünden) (2,16)</i>	Ich bin nicht mehr Knecht der Sünde (vgl. Röm 6,22a).
<i>Sklaven Gottes (2,16)</i>	Ich gehöre Gott und diene ihm (vgl. Röm 6,22b). Ich bin durch sein Blut erkauft (vgl. 1 Petr 1,18-19; 1 Kor 6,20; 7,23)!
<i>den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid (2,24)</i>	<i>Heilung</i> beinhaltet primär einen Seitenwechsel: Der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben (vgl. Röm 6,11-13).
<i>zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen (2,25)</i>	Ich war ein verlorenes Schaf. Jesus hat mich schon vor meiner Bekehrung gesehen. (vgl. Joh 10,16)
<i>Miterben der Gnade des Leben (3,7)</i>	Ich bin Erbe und glaube an eine reale, ewige Hoffnung.

heuchlerisches Wesen eines Christen	
<i>nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit haben (2,16)</i>	Freiheit zur Sünde ist eine falsch verstandene Freiheit (vgl. Gal 5,13).

verleumdetes Wesen eines Christen	
<i>die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt: (2,15)</i>	Lästerung und Verleumdung geht auf Unwissenheit, Ignoranz und Befremdung (vgl. 1 Petr 4,4) der Ungläubigen zurück.
<i>worin sie gegen euch als Übeltäter reden (2,12)</i>	Die Welt mag in mir einen Übeltäter verkennen (vgl. Mt 10,25). Gott sieht mich, wie ich bin.

Wesen der Sünde	
<i>dass ihr euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, enthaltet, (2,11)</i>	Die Sünde schadet nicht nur meinen Mitmenschen, sondern auch meiner Seele. <i>Schädliche Begierden</i> versenken die Menschen in <i>Untergang und Verderben (1 Tim 6,9)</i> .

Wesen von guten Werken	
<i>aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen (2,12)</i>	Gute Werke sind Taten, die wahrgenommen werden können und Menschen dazu bringen, Gott zu verherrlichen (vgl. Mt 5,16).
<i>gutes Gewissen = guten Wandel in Christus (3,16)</i>	Gute Taten manifestieren sich in unserem Gewissen, das durch die Bekehrungstaufe <i>zur Vergebung (Apg 2,38)</i> "gut" wird. (vgl. 1 Petr 3,21)

Wesen von Lebensproblemen	
<i>am Tage der Heimsuchung (ἡμέρα ἐπισκοπῆς)(2,12)</i> <i>Lk 19,44: καιρὸν τῆς ἐπισκοπῆς = Zeit deiner Heimsuchung</i>	Heimsuchungstage sind Tage, an denen Ungläubige von Jesus besucht werden, damit sie von ihm Gnade und Leben empfangen würden (vgl. Lk 19,44).

Gute Werke kommen als Package

Gute Werke beinhalten immer dienende <b>Unterordnung</b> und <b>Bruderliebe</b>	
Alle	<i>Ordnet euch aller menschlichen Einrichtung unter um des Herrn willen (2,13)</i> <i>Erweist allen Ehre; liebt die Bruderschaft; [...] ehrt den König. (2,17)</i>
Hausklaven	<i>Ihr Hausklaven, ordnet euch in aller [Gottes-]Furcht den Herren unter (2,18)</i>
Ehefrauen	<b>Ebenso</b> <i>ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter (3,1)</i> heilige Frauen (Sara) haben sich ihren Männern unterordnet (3,5-6) <i>die Frau aber, dass sie <b>Ehrfurcht</b> vor dem Mann habe. (Eph 5,33)</i>
Ehemänner	<i>Ihr [Ehe-]Männer <b>ebenso</b>, [...] gebt ihnen Ehre (3,7)</i> <i>Ordnet euch <b>einander</b> unter in der Furcht Christi, (Eph 5,21)</i>
Alle	<b>Endlich</b> <i>aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, (3,8)</i>

Gute Werke beinhalten manchmal <b>Leiden</b>	
Hausklaven	<i>Denn das ist Gnade, wenn jemand um des Gewissens vor Gott willen Leiden erträgt, indem er Unrecht leidet. Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharrt, indem ihr sündigt und geschlagen werdet?</i> <i>Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist Gnade bei Gott. Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fussspuren nachfolgt; (2,19-21)</i>
Alle	<i>Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! (3,14)</i> <i>Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will, für Gutestun zu leiden als für Bösestun. (3,17)</i> <i>Da nun Christus im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung – denn wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen –, um die im Fleisch [noch] übrige Zeit nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben. (4,1-2)</i>

Gute Werke bedingen <b>Gottesfurcht</b> und <b>Absage an Menschenfurcht</b>		
Alle	<i>fürchtet Gott; (2,17; vgl. 1 Petr 1,17)</i>	
Hausklaven	<i>in aller [Gottes-]Furcht (2,18)</i> <i>um des Gewissens vor Gott willen (2,19)</i>	
Ehefrauen	<i>in [Gottes-]Furcht reinen Wandel (3,1)</i>	<i>keinerlei Schrecken fürchtet. (3,6)</i>
Ehemänner	<i>damit eure Gebete nicht verhindert werden. (3,7)</i>	

Alle	<i>Fürchtet aber nicht ihren Schrecken, noch seid bestürzt, (3,14)</i>
------	--

Gute Werke beinhalten <b>Verkündigungsbereitschaft</b> mit dienender <b>Unterordnung</b>	
Alle	<i>jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert (3,15)</i>
	<i>mit Sanftmut und Ehrerbietung (3,16)</i>

1 Petr 2,12: und führt euren Wandel unter den Nationen gut, damit sie, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am **Tage der Heimsuchung** (ἡμέρα ἐπισκοπῆς).

ἐπισκοπή wird nur noch an drei anderen Stellen im Neuen Testament gebraucht:

Lk 19,44: und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür dass du die **Zeit deiner Heimsuchung** (καιρὸν τῆς ἐπισκοπῆς) nicht erkannt hast.

Apg 1,20: Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: "Seine Wohnung werde öde, und es sei niemand, der darin wohne" (Ps 69,26) und: "Sein **Aufseheramt** (ἐπισκοπήν) empfangen ein anderer!" (Ps 109,8)

1 Tim 3,1: Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem **Aufseherdienst** (ἐπισκοπῆς) trachtet, so begehrt er ein schönes Werk.

Das Wort ἐπισκοπή wird in allen Parallelen durchwegs positiv gebraucht. In Apg 1,20 und 1 Tim 3,1 bezieht es sich auf ein geistliches Amt. Lk 19,44 "Zeit deiner Heimsuchung" kommt dem "Tage der Heimsuchung" von 1 Petr 2,12 am nächsten.

Die "Zeit deiner Heimsuchung" in Lk 19,44 ist ebenfalls nicht negativ gemeint, sondern meint vom Zusammenhang her den Gnadenbesuch Gottes durch Jesus Christus. Erst das Nicht-Erkennen dessen, was zum *Frieden dient*, bzw. der *Zeit der Heimsuchung* führt schliesslich zum Gericht.

Lk 19,42-44: und sprach: **Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.**

Leider wird *Zeit der Heimsuchung* von mehreren Übersetzung als Gericht interpretiert.

Lutherbibel: *Tag der Heimsuchung*

Das Buch: *am Ende, wenn Gott allen Menschen nahekommt,*

Einheitsübersetzung: *Tag der Heimsuchung*

Gute Nachricht: *Tag seines Gerichts*

Hoffnung für Alle: *Tag des Gerichts*

Menge Bibel: *"Tage der Gnadenheimsuchung" (Jes 10,3)*

Neue Genfer Übersetzung: *Tag des Gerichts*

Neues Leben: *wenn er kommt, um die Welt zu richten.*

Zürcher Bibel: *Tag der Heimsuchung*

Schlachter Bibel: *Tag der Untersuchung*

Das Griechisch-Wörterbuch Bauer-Aland erwähnt drei mögliche Bedeutungen von ἐπισκοπή und ist der Meinung, dass nur eine Minderheit 1 Petr 2,12 als unerfreuliche Heimsuchung interpretiert:

«1. d. (göttl.) Heimsuchung meist im guten Sinne [...] d. Zeit deiner Gnadenheimsuchung (Wsh 3,7) Lk 19,44. [...] So wird meist auch d. ἡμέρα ἐπισκοπῆς 1Pt 2<sub>12</sub> verstanden»

«2. d. (göttl.) Heimsuchung unerfreul. Art [...] vgl. Jes 10,3) 1Pt 2<sub>12</sub> v. d. Minterheit»

«3. d. Aufsichtsamt [...] Apostelamt d. Judas [...] d. Bischofsamt»

(Walter Bauer, S. 605-606. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur. 6. völlig neu bearbeitete Auflage von Kurt und Barbara Aland. Walter de Gruyter, Berlin, New York, 1988. ISBN: 3-11-010647-7)

Da ἐπισκοπή im Neuen Testament sonst nur positiv gebraucht wird, versteht man es auch in 1 Petr 2,12 am besten positiv, wobei beachtet werden sollte, dass auch schwierige und herausfordernde Ereignisse den Menschen zum Guten dienen können.

1 Petr 3,1: **Ebenso** (ὁμοίως) ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden,

Das *ebenso* in 1 Petr 3,1 wird von der Wuppertaler-Bibel klar mit der Unterordnung der Hausklaven unter ihre Herren verknüpft.

«Die Anknüpfung in gleicher Weise (kürzer gesagt "ebenso") zeigt, dass unser Text in den Zusammenhang des vorigen Abschnittes hinein gehört (2,13ff). Auch hier geht es also um Unterordnung unter ein "menschliches Geschöpf", und zwar in der Ehe. Mit seiner Mahnung an die Frauen steht Petrus nicht allein. Auch Paulus mahnt die Frauen, wo immer er dieses Thema anspricht, mit den gleichen Worten (Eph 5,22.24; Kol 3,18; Tit 2,5). Wieder muss die Grundbedeutung des Wortes beachtet werden. Es geht nicht um ein willenloses Untertansein, sondern um die rechte Zuordnung von Mann und Frau und damit um Bestand und Funktion der Ehe.»

(Uwe Holmer, S. 107; In: Wuppertaler Studienbibel, Der erste Brief des Petrus, R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich. Brunnen Verlag Giessen. 1989. ISBN 3-417-25145-1)

1 Petr 3,7: Ihr Männer **ebenso** (ὁμοίως), wohnt bei ihnen mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, als dem weiblichen, und gebt [ihnen] Ehre als [solchen], die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden.

Es ist interessant, dass die Wuppertaler-Studienbibel das *ebenso* von 1 Petr 3,7 im Gegensatz zu 1 Petr 3,1 nicht mit Unterordnung verbindet, sondern "nur" mit Einordnung in die Ordnung der Ehe.

«Hier sind nun die gläubigen Ehemänner angesprochen. **Ebenso** deutet an, dass es für sie ebenfalls gilt, sich in die Ordnung der Ehe einzuordnen. Die Mahnung an die Frau, sich unterzuordnen, darf den Mann nicht zu Ungebundenheit und Willkür verleiten, sondern muss bei ihm vermehrte Verantwortung und Fürsorge bewirken.»

(Uwe Holmer, S. 112-113; In: Wuppertaler Studienbibel, Der erste Brief des Petrus, R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich. Brunnen Verlag Giessen. 1989. ISBN 3-417-25145-1)